

4. Juli 2005

## **„Mit 66 Metern, da fängt der Wahnsinn an“**

### **Protest-Spaziergang gegen Steg und Bootshaus der Polizei**

Heute „symbolische Blockade“ St. Alban (ger).

Wann hat es in Dießen zum letzten Mal so etwas gegeben? Eine richtige Demonstration hat gestern Nachmittag in St. Alban stattgefunden, dort, wo heute Morgen mit dem Bau eines Steges samt Bootshaus für die Wasserschutzpolizei begonnen werden soll. Weit über 100 Bürger bekundeten mit Kommunalpolitikern, der Agenda 21, dem Heimatverein, dem Bund Naturschutz und den Grünen bei einem Protest-Spaziergang ihren Unwillen gegen das Vorhaben.

Herrlicher blauer Himmel mit weißen Wölkchen und eine gute Sicht gegen die Berge: Vor einer Bilderbuchszenerie spielte sich die kurzfristig organisierte Kundgebung ab. Am Ufer waren Pavillons aufgebaut, es gab Kuchen und Getränke, im See wurde mit Booten markiert, wie weit der geplante 66 Meter lange Steg und das Bootshaus in Größe eines Einfamilienhauses in den Ammersee reichen werden.

Am Ufer waren Schilder aufgestellt. Von einem „Schildbürgerstreich“ war die Rede, von der Befürchtung, dass der Gebirgsblick, den man vom Strandbad genießen kann, künftig verbaut sein werde und schließlich frei nach Udo Jürgens: „Mit 66 Metern, da fängt der Wahnsinn an.“

Agenda 21-Sprecher Peter Ostermeier artikulierte nochmals die Meinung der anwesenden Protestierer, die vor allem auf die Kosten (von 330 000 Euro ist die Rede) und die landschaftliche Situation im „Malerwinkel“ abhoben. Bürgermeister Herbert Kirsch, der mit zahlreichen Gemeinderatsmitgliedern anwesend war, sagte, die Argumente, warum der Steg hier notwendig sei, seien nicht sehr überzeugend gewesen. Von der Pressemitteilung von Innenminister Günther Beckstein vom Freitag sei er „sehr enttäuscht“ gewesen. Er appellierte an die Beteiligten, die Entscheidung zu überdenken, „da verlöre keiner das Gesicht“. Auch heute dürfte in St. Alban wieder einiges los sein. Zum einen sollen die Bauarbeiten beginnen, zum anderen wird ab 6.30 Uhr zu einer „symbolischen Blockade“ der Baustelle in Form eines Frühstücks eingeladen und ab 19.30 Uhr wird der Gemeinderat das Thema nochmals diskutieren.